

Januar 2014

Newsletter Nr. 2 Jahresrückblick 2013

Mittlerweile ist seit unserem letzten Newsletter bereits mehr als 1 Jahr vergangen. Wir hatten gehofft, euch schon vorher über Aktuelles berichten zu können. Da nach wie vor viel an Aufbauarbeiten anstand und wir zudem meist zu dritt statt zu viert gearbeitet haben (2 unserer Compañeras von Aroma Zapatista haben Kinder bekommen :-)), haben wir nicht immer alles (so schnell) geschafft wie gewünscht.

Ein dickes Dankeschön zunächst, dass ihr so zahlreich unseren Kaffee trinkt! Wir freuen uns sehr, dass fast jeden Tag neue Kund_innen unseren Kaffee bestellen.

Vielen Dank auch für eure lobende und Mut machende Worte, die uns darin bestärken, weiter zu machen.

Wir möchten euch hiermit einen kurzen Rückblick über 2013 geben:

Importe

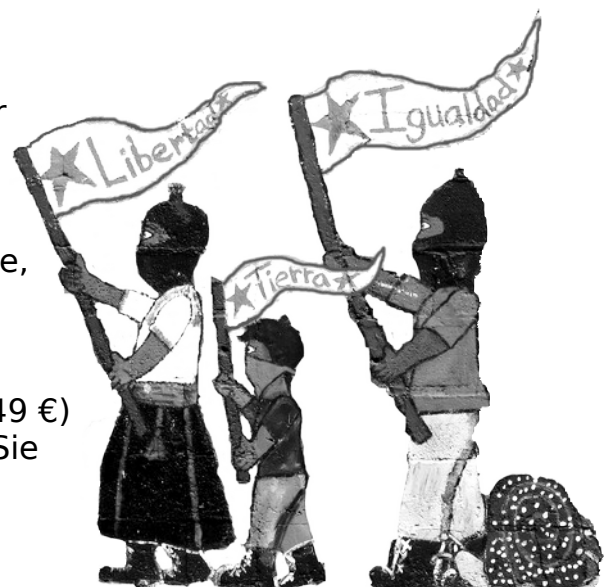
2013 haben wir drei Container Rohkaffee von unseren Kooperativen aus Chiapas erhalten.

Wir erhielten:

- 125 Sack biologisch angebauten Rohkaffee (ohne offizielles Bio-Zertifikat) von der Kooperative Ssit Lequil Lum zum Preis von 77 Pesos/kg
- 187 Sack Bio-Rohkaffee von der Kooperative Yochin Tayel K'inal zum Preis von 80 Pesos/kg
- 103 Sack Bio-Rohkaffee von der Kooperative Yachil Xojobal Chulchán zum Preis von 80 Pesos/kg

Für die kommende Ernte 2013/2014 haben wir im November / Dezember die Gespräche mit den Kooperativen geführt und die Vorverträge abgeschlossen. Trotz des stark sinkenden internationalen Weltmarktpreises für Rohkaffee, haben wir unsere Preise an die Kooperativen stabil gehalten.

Die Vorfinanzierung in Höhe von 60% des gesamten Wertes des Rohkaffees (= 92.628,49 €) haben wir den Kooperativen bereits bezahlt. Sie



ermöglicht den Kooperativen, ihren Mitgliedern die Kaffeeernte abzukaufen und alle nötigen Ausgaben bis zum Export (z.B. Kauf von Kaffeesäcken, Weiterverarbeitungs- und Transportkosten) zu tätigen.

Zitronengrastees - neues Produkt



Wir freuen uns, dass wir 2013 erstmals 20 kg zapatistisches Zitronengras-tee importieren konnten.

Der Zitronengrastees „Muil Jovel“ (dt. sehr schmackhaftes Gras) wird von der zapatistischen Kooperative Yachil Xojobal Chulchán aus der Region um Oventic in Kollektivarbeit angebaut. Natürlich wird auch beim Zitronengrasanbau komplett auf einen Einsatz von Chemikalien verzichtet. Der Verkauf ist gut angelaufen, so dass wir bereits eine weitere Bestellung über den Atlantik geschickt haben. Wenn der Verkauf weiterhin gut bleibt, werden wir den Tee langfristig ins Sortiment aufnehmen können. Ihr seid also gefragt!

Ihr werdet euch eventuell fragen, warum der Preis des Zitronengrastees im Vergleich zu anderen Anbietern höher ausfällt. Vor allem rührt es daher, dass die Transportkosten sehr hoch sind. Darüber hinaus ist der Preis, den wir der Kooperative zahlen im Vergleich zu anderen Zitronengrastees-Anbietern recht hoch.

Wir haben mit der Kooperative zusammen deren Kosten- und Arbeitsaufwand und Ertrags-situation sowie unsere Preis-Möglichkeiten besprochen und uns auf 250 Pesos/kg

(ca. 14,70€/kg) Zitronengrastees geeinigt.

Wir bieten euch 50g Tee für 2,55€ - in diesem Preis ist nur ein geringer Aufschlag für unsere Kosten enthalten (vgl. Kostenkalkulation auf unserer Internetseite). Wir kaufen den Tee hauptsächlich, um den Zapatistas eine neue Abnahme- und Einkommensquelle zu bieten.

Wenn ihr mehr Fragen zu diesem Thema habt, sprecht uns gerne an.

Unterstützungsgelder

Wie ihr wisst, behalten wir 0,45€ / kg Röstkaffee als Unterstützungsgelder ein. Diese übergeben wir in regelmäßigen Abständen den „Räten der guten Regierungen“ der zapatistischen Gemeinden.

Seitdem wir im Mai 2012 mit dem Verkauf gestartet sind, haben wir bis Ende 2013 Unterstützungsgelder in Höhe von 10.236,27 € sammeln können. Ein Teil des Geldes ist bereits übergeben worden; einen weiteren Teil werden wir im Februar übergeben. Das Geld wird für Bildungs- Gesundheits-, Verwaltungs- oder auch Infrastrukturprojekte genutzt.

Röstkaffeeverkauf

Liebster Kaffee ist und bleibt der gemahlene Filterkaffee „Fuego y Palabra“. Wir sehen also, dass trotz des ganzen Hype um den Latte Macchiato und Consorten, der gute alte Filterkaffee weiterhin ganz hoch im Kurs steht. Der gemahlene Filterkaffee wird (dicht) gefolgt von starken Espresso Estrella Negra.

Umsätze

Unser Umsatz ist auch im Jahr 2013 stetig gestiegen. Im Januar 2013 betrug er 15.358,76€, im Dezember schon 21.832,39 €. Das freut uns, denn davon können wir sämtliche laufenden Kosten zahlen. Wir hoffen zudem, die Phase der kollektiven Selbstaussbeutung so langsam hinter uns zu lassen. Die gestiegenen Umsätze ermöglichen es uns, uns kleine Gehälter auszuzahlen. Im Mai 2013 war es zum ersten Mal so weit und zur Zeit können wir uns 1.000 € brutto „gönnen“.

Jahresabschluss

Unser erstes Geschäftsjahr (Mai - Dezember 2012) haben wir erwartungsgemäß mit einem Verlust abgeschlossen (21.585,33 €). Für den Jahresabschluss 2013 erwarten wir nur noch ein geringes Minus.

Unterstützung durch Direktkredite

Gute Nachrichten: Dank der vielen Direktkredite und der steigenden Umsätze mussten wir erst im Dezember 2013 für die Vorfinanzierung des Rohkaffees unsere Dispokreditmöglichkeit bei der GLS-Bank in Anspruch nehmen. Hier noch einmal ein dickes Dankeschön an alle, die uns unterstützt haben und uns weiterhin unterstützen. Ohne Euch hätten wir es nicht geschafft!

Aktuell haben wir Direktkredite in Höhe von: 255.600 €. Falls der eine oder die andere uns noch Geld leihen kann, freuen wir uns sehr über weitere private Direktkredite - besonders ab Mai, da ab dann voraussichtlich die ersten Kaffeecontainer der neuen Ernte ankommen werden.

Kaffeereise



Zusammen mit dem Rat der Guten Regierung und Mitgliedern der Kaffeekooperative Yochin Tayel K'inäl besuchen wir ein Kaffeefeld



Besuch der zukünftigen Kaffeelagerhalle der Kooperative Yachil Xojobal Chulchán

Auch 2013 haben wir wieder die Kaffeekooperativen besucht. Im September hat sich eine compañera von uns auf den Weg in die Caracoles, die zapatistischen Verwaltungszentren gemacht, um sich dort mit Mitgliedern der Kooperativen zu treffen. Aus Sicherheitsgründen fahren wir nicht alleine durch die konfliktreiche

Region. So hat dieses Mal ein Freund von der Gruppe B.A.S.T.A. an der Kaffeereise teilgenommen.

Die Gespräche finden alle im Beisein von Delegierten der *Räte der Guten Regierung* statt.

Dieses ist Ausdruck der kollektiven Strukturen und gewährleistet eine Offenheit in allen Angelegenheiten rund um den Kaffeehandel.

Neben Gesprächen und Austausch über Neuigkeiten, Schwierigkeiten und unsere jeweiligen Situationen, hatten wir auch wieder die Möglichkeit, *raus aufs Feld* zu fahren, um Kaffeefelder

zu besuchen und vor Ort mehr über Kaffeeanbau zu erfahren und mit Anbauenden zu sprechen.

Auch diese Kaffeereise hat uns wieder gezeigt, dass persönliche Gespräche und Treffen wichtig für einen solidarischen Handel und Austausch auf Augenhöhe ist.

„La escuela“ - die zapatistische kleine Schule

Im August 2013 haben die Zapatistas Solidaritätsgruppen und -personen zur "Kleinen zapatistischen Schule" eingeladen. Wir haben die besondere Gelegenheit gerne angenommen

und unseren Aufenthalt für die Kaffeereise damit verbunden.

1.200 Personen aus vielen Teilen der Welt sind der Einladung gefolgt. Das Thema der einwöchigen *escuelita* lautete "*Die Freiheit laut der Zapatistas*".



Für diese Zeit lebten wir Schüler*innen in einer zapatistischen Familie und bekamen die Möglichkeit, einen Einblick in das Alltagsleben unserer besuchten Gemeinde zu bekommen. "Vergesst euer Schulheft nicht und stellt viele Fragen" - so hieß es vorab in einer der Ankündigungen. So hatten wir neben der Mitarbeit auf dem Feld und in der Küche, die Gelegenheit, auf Versammlungen mit den Lehrern, Hebammen, den zapatistischen Dorfeinwohner*innen sowie bei Familientreffen vieles über die umfangreiche, beeindruckende Organisation, die Verwaltungsstrukturen und Alltag zu erfahren.

Auf dem Stundenplan stand das Kennenlernen der alltäglichen Arbeiten, wie hier die Bohnenernte

Vielen Dank an die Compas Zapatistas, dass sie diesen Austausch und das Kennenlernen möglich gemacht haben und die viele dafür notwendige Organisation auf sich genommen haben!



Gruppenbild der Schüler_innen mit unserer Gast-Gemeinde Santa Marta, zugehörig zu La Garrucha.

20 Jahre Aufstand der Würde

Zum Schluss möchten wir euch noch daran erinnern, dass sich Anfang des Jahres der Aufstand der Zapatistas bereits zum 20. Mal gejhrt hat. Es gibt also einen guten Grund zum feiern! Bundesweit wird es im Jubiläumsjahr 2014 diverse Veranstaltungen geben. Auch in Hamburg möchten wir einiges organisieren, was wir dann auf unserer Homepage bekanntgeben; wir kommen aber auch gerne für eine Veranstaltung zu euch, um mit Bildern über den zapatistischen Aufstand und den aktuellen Stand zu berichten.

Solidarische Grüße und danke für eure Aufmerksamkeit,
¡La lucha sigue!

Dorit, Doro, Hans-Martin, Kerstin